

# Rechte Brand- und Bombenanschläge im Saarland 1990-1992

Diese Liste von über 20 rassistischen Brand- und Bombenanschlägen innerhalb von zwei Jahren zeigt nur einen kleinen Ausschnitt des rechten Terrors im Saarland zu dieser Zeit.

Kaum einer wurde aufgeklärt.

Seit dem 16. November 2022 findet in Koblenz der Prozess zum rassistischen Brandanschlag vom 19.09.1991 in Saarlouis statt, durch den Samuel Kofi Yeboah ermordet wurde. Angeklagt ist ein Mitglied der damaligen Saarlouiser Naziszene. Immer wieder behaupten die Anwälte des Angeklagten und zahlreiche der dort vernommenen Polizeibeamten, es habe keine weiteren rechten Anschläge in der Region gegeben. Mit dieser Liste zeigen wir auf, dass das Gegenteil der Fall ist.



Mehr Informationen unter: [antifa-saar.org](http://antifa-saar.org)

## **20.08.1990 Völklingen**

Brandlegung im Keller eines Wohnheimes für Geflüchtete in Geislautern. Die Täter:innen bleiben unbekannt.

## **19.11.1990 Saarbrücken**

Durch Zufall wird unter der Außentreppe des Büros der PDS/Linke Liste in Saarbrücken eine Bombe entdeckt und rechtzeitig entschärft, sie hätte 35 Menschen schwer verletzt oder töten können. Täter:innen werden nicht ermittelt.

## **23.11.1990 Saarlouis**

Eine Bombe explodiert während einer Veranstaltung zum Thema „Den Nationalsozialismus überwinden“. Verletzte gibt es keine, die Rohrbombe sollte die Elektrik der Mehrzweck-Halle außer Funktion setzen und so für Panik unter den etwa 800 Besucher:innen sorgen. Die Täter:innen bleiben unbekannt.

## **06.01.1991 Saarlouis**

Ein Haus, in dem Geflüchtete leben, wird mit Leuchtschmuckmunition angegriffen.

## **20.08.1991 Saarlouis-Roden**

Im Eingangsbereich einer Unterkunft für Geflüchtete wird Feuer gelegt. Die Ermittlungen ergeben Brandstiftung mit einem Benzinkanister, die Täter:innen bleiben unbekannt.

## **19.09.1991 Saarlouis-Fraulautern**

Brandanschlag in der Nacht vom 18 auf den 19. September auf eine Geflüchtetenunterkunft, bei dem Samuel Kofi Yeboah so schwer verbrannt wird, dass er in den Morgenstunden an seinen Verbrennungen stirbt. Weitere Bewohner springen aus den Fenstern und verletzen sich schwer. Die Ermittlungen werden nach kurzer Zeit ergebnislos eingestellt und nach 30 Jahren wegen eines Zeugenhinweises wiederaufgenommen. Als Tatverdächtiger wird Peter Schlappal (heute Schröder) verhaftet und wegen Mordes, 20-fachem versuchten Mordes und schwerer Brandstiftung aus rassistischer Gesinnung vor dem OLG Koblenz angeklagt.

## **19.09.1991 Saarwellingen**

Brandstiftung in der oberen Etage eines Hauses, in dem Geflüchtete leben. Ein Bewohner kann das Feuer rechtzeitig entdecken und die Feuerwehr alarmieren. Das Stockwerk brennt nahezu völlig aus, Teile des Dachstuhls brechen ein. In der Gaststätte im Erdgeschoss befinden sich zum Tatzeitpunkt 30 Personen, die sich retten können. Die Täter:innen werden nie ermittelt.

## **07.10. 1991 Rockershausen**

Anschlag auf ein Schulgebäude, das als Wohnheim für Geflüchtete dient. Im Vorfeld hatten die Nachbarn gegen die Unterkunft Klage erhoben.

## **09.10.1991 Marpingen**

Im Stadtteil Alsweiler wird in einem Aussiedler-Wohnheim Feuer gelegt, das Haus wird dabei vollkommen zerstört, zwei Jahre zuvor hatte es schon einmal gebrannt. Verletzt wird niemand, ein Bewohner wird als Tatverdächtiger festgenommen.

## **14.10.1991 Wadgassen**

Brandanschlag auf ein Wohnheim, in dem Geflüchtete leben.

## **28.11.1991 Merzig**

Brandanschlag auf eine türkische Moschee. Die zwei Täter rufen „Ausländer raus“ und flüchten anschließend.

## **15.01.1992 Saarlouis**

Versuchter Bombenanschlag auf das Kulturzentrum KOMM mit einer Propangasflasche. Das Gas sollte zur Explosion gebracht werden, ein Defekt lässt es jedoch nur zu einem kleinen Brand kommen. Ein Drohbrief geht einer Saarlouiser Wochenzeitung zu, die aufgefordert wird, ihre kritische Berichterstattung zur Nazi-Szene einzustellen, da es ihr sonst ergehe wie dem KOMM. Die Täter:innen werden nicht ermittelt.

## **11.07.1992 Schwarzenholz**

Nazis greifen eine von 40 Geflüchteten aus Bosnien bewohnte Turnhalle mit Feuerwerkskörpern an und beschmieren die Halle mit rechten Parolen.

## **29.08.1992 Saarlouis**

Auf das Wohnheim in der Gutenbergstraße werden gegen 6:00 Uhr morgens Brandsätze geworfen, die Küche einer Wohnung gerät in Brand. Ein Bewohner kann das Feuer rechtzeitig entdecken und die Feuerwehr alarmieren, verletzt wird niemand. In dem Haus befinden sich zum Tatzeitpunkt 83 Personen, darunter auch Überlebende des Brandanschlags von Fraulautern am 19.9.1991. Die Bewohner:innen richten nun einen Wachdienst ein. Die Polizei hält es für Spekulation, dass Rechte die Täter:innen seien.

## **14.09.1992 Wadgassen**

Brandanschlag auf ein Wohnheim für Aussiedler:innen. Verletzt wird niemand, die Täter:innen:innen werden nicht ermittelt.

## **14.09.1992 Ottweiler**

Brandanschlag auf ein Mehrfamilienhaus, in dem eine algerische Familie lebt. Die Täter:innen werden nicht ermittelt.

## **14.09.1992 Saarlouis**

Im Oranna-Heim wird nach einem anonymen Anruf eine scharfe Rohrbombe mit Zeitzünder und Brandsatz gefunden und kurz vor der Explosion entschärft. In dem Wohnheim für Geflüchtete leben 167 Menschen, die Bombe hatte hohe Sprengkraft und war professionell gebaut, ein Bekennerrbrief hetzt gegen „Scheinasylanten“. Die Täter:innen werden trotz Hinweisen nicht ermittelt.

## **21.09.1992 Bübingen**

Brandanschlag auf eine Turnhalle, die als Unterkunft für Geflüchtete vorgesehen war. In den Wochen zuvor hatte sich eine Bürgerinitiative gegen das Wohnheim gegründet, die Täter:innen werden nicht gefasst.

## **22.09.1992 Saarwellingen**

Mit einem benzingetränkten Lappen wird ein Feuer an der Kellertür eines von 15 Kurd:innen bewohnten Hauses gelegt. Zwei Bewohner:innen werden mit Rauchvergiftungen in ein Krankenhaus eingeliefert. Die Täter:innen werden nicht ermittelt.

## **10.10.1992 Neunkirchen/Wiebelskirchen**

Auf ein von Geflüchteten bewohntes ehemaliges Kinderheim werden drei Brandsätze geworfen, dabei „Ausländer raus“ gerufen. Die Bewohner:innen können die Brände löschen, verletzt wird niemand. In dem Haus wohnen rund 50 Personen, darunter 20 Kinder. Wenige Tage zuvor wurden Steine auf das Haus geworfen, Parolen gerufen und Nazi-Parolen angebracht. Zwei junge Männer stellen sich nach wenigen Tagen der Polizei, die jedoch einen politischen Hintergrund nicht erkennen kann.

## **07.11.1992 Saarbrücken**

Brandstiftung an drei Wohnhäusern, die von Migrant:innen und Geflüchteten bewohnt sind, führen zu einem Großeinsatz in dieser Nacht, es gibt fast 20 Verletzte, darunter vier kleine Kinder und ein Feuerwehrmann mit Rauchvergiftung. Es gibt einen Verdächtigen, der aber nicht überführt werden kann.

**Antifa Saar / Projekt AK**

...mehr als nur gegen Nazis.

